

Gerold Brägger · Christian Heusser  
Nicole Steiner · Daniel Würsch

# Literatur entdecken mit Kindern

83 Karten zur Leseförderung  
in den Klassen 3 bis 6



Für mehr  
Leselust

IQES online

**BELTZ**

## LESEFREUDE WECKEN

Lesen ist eine wichtige Voraussetzung, um sich im Alltag zurechtzufinden und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Lesen und das Verstehen des Gelesenen öffnen Türen zu unterschiedlichsten Welten und erweitern den eigenen Horizont. Und nicht zuletzt: Lesen ist ein Schlüssel zu Schulerfolg und Bildungschancen. Lesekompetent ist, wer verschiedene Texte lesen und verstehen kann und motiviert ist, eigene Leseinteressen zu entwickeln.

Die Karten für die 3. bis 6. Klasse schaffen im Schulalltag verankerte Lesesituationen. Sie fördern das Lesen und Erforschen der Sprache als soziale Praxis. Als motivierende und wirkungsvolle Leseaufgaben vertiefen sie echte Lesekompetenz und machen Lernende zu Leser:innen. Im Unterricht wie auch für die Leseförderung in der Familie bieten die Karten vielfältige Ideen für spannende Leseabenteuer, Anregungen, um die Freude an Büchern und Geschichten zu wecken, und Gesprächsimpulse, um mit Kindern zusammen Literatur zu entdecken.

Mit dem Kartenset wird Lesen ein gemeinschaftliches Vergnügen. Geschichten aus der Literatur werden als Einladung zum kreativen Schreiben verstanden, zum Nacherzählen und Selbererfinden, zum Zuhören und Miteinandersprechen. Auf diese Weise

verschränken sich Schlüsselkompetenzen im Sprachhandeln: Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben werden in kreativen Dialogen spielerisch und handelnd miteinander verknüpft. Das Verständnis für Gelesenes vertieft sich und die Lesemotivation steigt.

## DAS KARTENSET

Das Set für Leseratten enthält 83 Karten zu sieben Kompetenzbereichen und bietet somit Schülerinnen und Schülern eine große Auswahl an motivierenden Fragen und Aufgabenstellungen. Diese eröffnen neue Sichtweisen auf literarische Texte: in Texte eintauchen und sie verstehen wollen, über Gelesenes nachdenken und sich miteinander darüber austauschen, Inhalte vernetzen und in eigener kreativer Weise weiterentwickeln. Sie laden dazu ein, mit Freu(n)den zu lesen und Sprache gemeinsam zu erforschen. Lesen wird so zu einem positiven Gemeinschaftserlebnis, das prägend sein kann für das Leseverhalten, jetzt und in Zukunft.

Leseaufgaben übernehmen eine zentrale Funktion im Lese- und Verständnisprozess. Sie steuern Wahrnehmung, Verarbeitung, Einordnung und Verständnis. Hier setzen die Karten für Leseratten an und bieten eine große Palette an methodischen und inhaltsbezogenen Einsatzmöglichkeiten, sowohl für einzelne

Schüler:innen, als auch für Lernpartnerschaften und Gruppen. Dabei haben die Karten eine wichtige Gemeinsamkeit: Sie stellen Fragen und formulieren offene Aufgaben, deren Antworten und Ergebnisse auch wahrgenommen und wertgeschätzt werden wollen.

## Kompetenzbereiche für die Aufgabendifferenzierung

Die Karten sind in sieben Kompetenzbereiche gegliedert, die den Fokus auf verschiedene Verarbeitungsvariationen gelesener Texte legen. Die farblich markierten Bereiche überschneiden und ergänzen sich inhaltlich und im Hinblick auf die Anforderung an die Leser:innen. Die Lehrperson hat so die Möglichkeit, die Aufgabenkarten individuell passend einzusetzen bzw. den Lernenden die Auswahl zu überlassen. So kann den individuellen Lesekompetenzen, den Interessen und dem Vorwissen Rechnung getragen werden. Eine Passung, die motiviert und anregt.



Welches Buch, das du bereits gelesen hast, fandest du besonders spannend, interessant oder unterhaltsam? Erzähle jemandem davon.

1 Interesse und Erfahrungen

### *Interesse und Erfahrungen*

Texte und Bücher wecken Neugier und knüpfen an Interessen und persönliche Erfahrungen an. Der »Sprung in Text

oder Buch« kann auf verschiedene Art und Weise angeregt werden: Bilder/Cover, Klappentext, aber auch Eindrücke und Erfahrungen von anderen Leseratten öffnen Lesewelten. Sechs Aufgaben- und Fragekarten ermöglichen den Lernenden, über ihre Leseerfahrungen zu sprechen und dabei die Leselust gemeinsam zu wecken und zu entdecken, sich fürs Lesen zu begeistern, anzustecken und anstecken zu lassen.



Vergleiche die Hauptperson mit dir selbst.  
Worin seid ihr euch ähnlich, worin unterscheidet ihr euch?  
Erkläre.

17 Beschreiben und erklären

### *Beschreiben und erklären*

Um einen gelesenen Text zu verstehen, müssen inhaltliche Zusammenhänge gesichert werden (Kohärenzbildung).

Dazu gehören einzelne Elemente aus dem Text selbst, aber auch deren Einordnung in unser eigenes Wissen. Hier setzt die wohl verbreitetste und häufig wenig geliebte Leseaufgabe an, den Inhalt mit eigenen Worten wiederzugeben. Dies setzt eine komplexe Verstehens- und Darstellungsleistung voraus. Die hier verorteten Leserattenkarten fokussieren bewusst nur einzelne Inhalte und ermöglichen zudem eine hilfreiche Identifikation mit dem Text. Dadurch bieten sie einen motivierenden Einstieg in den Verstehensprozess und ermöglichen individuelle Erfolgserlebnisse.



## Vorlesen und präsentieren

Vorlesen kann ein wunderbares Erlebnis sein – für Vorlesende genauso wie für Zuhörer:innen. Vorlesen müssen kann

aber auch Unwohlsein bedeuten. Die Leserattenaufträge zum Vorlesen und Präsentieren lehnen sich eng an lustiges und kreatives, szenisches Lesen an. Sie schaffen eine entspannte Atmosphäre, in denen Vorlesen und Fehler auch Spaß machen können. Gleichzeitig laden sie zum Training von Leseroutine und Lesegeläufigkeit ein (Lautstärke, Verständlichkeit, Tempo, Genauigkeit, Flüssigkeit und Ausdruck). Dabei vermeiden sie das berüchtigte Reihum-Vorlesen, das weder der Lesekompetenz noch der Lesemotivation förderlich ist.



## Zeichnen und visualisieren

Gelesenes Wissen kreativ umsetzen zu können, bedingt eine hohe Verarbeitungstiefe. Die Leser:innen werden motiviert, Inhalte weiterzudenken und mit Hilfe ihrer ei-

genen Vorstellungskraft und Fantasie bildnerisch auszugestalten. Die Lesekarten bieten hier die Möglichkeit, sich Inhalte auch spielerisch und handelnd zu erschließen, mit Texten eigenständig kreativ umzugehen und Textinhalte visuell zu gestalten.



Suche die 5 spannendsten Fragesätze.

Schreibe die Fragen heraus und überlege, welche Wirkung Fragen in einem Text haben.

41 Suchen und finden

### *Suchen und finden*

Es gibt Lernende, die Aufgaben mit ausdrücklich formulierten Leseaktivitäten bevorzugen. In einer motivierenden

Arbeit als Textdetektivinnen oder -detektive Wortstellen, Wörter, Sätze und Inhalte zu suchen und zu finden, ist spannender und deswegen wohl »leichter« zu bewältigen. Das gibt Sicherheit und führt fast immer zum Ziel.



Wie könnte die Geschichte weitergehen? Was passiert später?

Schreibe deine Vermutungen auf.

52 Verändern und erfinden

### *Verändern und erfinden*

Schüler:innen lieben den spielerischen, erfinderischen, kreativen und fantasievollen Umgang mit Geschichten und Textinhalten. Die Karten für diese Kompetenzstufe bieten

Anregungen und offene Fragen, um eigene Vorstellungen und Ideen zu entwickeln und über vorgegebene nachzudenken. Sie eröffnen gleichzeitig vielfältige Perspektiven für weitere Auseinandersetzungen mit dem Text.



Schreibe einen kurzen Brief an die Hauptfigur.  
Was möchtest du ihr sagen?  
Was willst du sie fragen?

67 Handlung und Personen verstehen

### *Handlung und Personen verstehen*

Lesen allein reicht nicht (immer). Um mit einem Text etwas anfangen zu können, muss er auch

verstanden werden. Bei den dazu passenden Karten für Leseratten geht es um zentrale Handlungen und Handlungsstränge, typische Eigenschaften von erwähnten Personen, um Orte und Situationen. Gefragt ist also auch Empathie als Fähigkeit, sich in Menschen, Handlungen und Situationen hineinzusetzen.



Welches ist deine Lieblingsstelle?  
Schreibe sie auf und begründe, wieso sie dir so gut gefallen hat.

77 Bewerten und Begründen

### *Bewerten und begründen*

Die Karten dieser Kompetenzstufe bieten den Schüler:innen Ideen, um Texte zu bewerten, zu beurteilen und in einen

größeren Zusammenhang zu setzen. Die Lernenden reflektieren und überprüfen Fakten, Situationen, Verhaltensweisen und nehmen dazu auf verschiedene Weise Stellung. Der angeregte Austausch unter den Leser:innen fördert gleichzeitig Kommunikationskompetenz und kritisches Denken.

## LESEZEIT UND LESEKULTUR

Wenn jemand gerne und gut liest, hat das viel mit den frühen Leseerfahrungen in Familie und Schule zu tun. Eltern, und Lehrpersonen können mit Vorlesen und Geschichten erzählen positive Leseerlebnisse fördern und selbst wichtige Lesevorbilder sein. Auch wenn die Schule familiäre Defizite in der Sprach- und Leseförderung nicht einfach zu kompensieren vermag: Lehrpersonen, welche die Lesekultur im Unterricht (oder besser: der ganzen Schule!) fördern, können viel bewirken. Sie können die Lesemotivation positiv beeinflussen, indem sie feste Lesezeiten im Schulalltag integrieren und es den Schüler:innen ermöglichen, in selbst ausgewählten Büchern an gemütlichen Orten zu schmökern. Im Fokus steht hier die freie Wahl der Lektüre und die »Hauptsache Lesen«.

Rückmeldungen oder stellen Fragen zur Präsentation.

## Leseratten-Club

»Du wirst Mitglied eines Leseratten-Clubs. Jeder Leseclub hat eine Leseratte als Maskottchen. Diese Leseratte sorgt für verschiedene Leseaufträge und wünscht dir viel Spaß beim Lesen!« So oder anders könnte die Einladung zur Mitwirkung in einem Leseclub lauten. Angelehnt an Literaturclubs aus dem Fernsehen lernen Kinder, sich über ein Buch zu unterhalten und sich in verschiedenen Rollen mit den Inhalten auseinanderzusetzen.

### *Die Ziele des Leseclubs*

- Ich lese wöchentlich intensiv in der Schule und zu Hause in einem Buch.
- Ich kann Ausschnitte aus meinem Buch laut, deutlich und betont vorlesen.
- Ich verstehe den Inhalt des Buches und fasse die gelesenen Teile des Buches wöchentlich in einem kurzen Text zusammen.
- Ich bearbeite die Leseratten-Aufträge genau und sammle sie in meinem Lesejournal (aufkleben).
- Ich kann anderen Kindern mit Hilfe der Zusam-

menfassung und den erarbeiteten Leseratten-Aufträgen über den Inhalt erzählen.

- Ich übernehme Verantwortung im Leseclub und halte mich an die abgemachten Club-Regeln.

### *Durchführung*

- Ein möglicher Einstieg: Während die Lehrpersonen sich in einem Rollenspiel über ihre Ferienlektüre unterhalten, tauchen die beiden Leseratten Georg und Giselle auf (Stofftiere). Sie bringen die Leserattenkarten mit.
- Bücherauswahl: Zur Auswahl stehen vier Bücher für unterschiedliche Leseniveaus. Die Lektüre kann sich dabei in Bezug auf Umfang, Wortwahl, Schriftgröße, usw. unterscheiden. Die Schüler:innen wählen ihre Lektüre und ihr Leseniveau selbst aus. Wenn vorhanden, können pro Buch Textversionen mit drei Leselevels zur Verfügung gestellt werden. Dadurch, dass alle die gleiche Lektüre (wenn auch auf unterschiedlichem Anspruchsniveau) vor sich haben, verstehen alle Leser:innen die Inhalte. Es ergibt sich eine konstruktive, gegenseitige Abhängigkeit.
- Bildung eines Leseratten-Clubs: Jeweils vier Schüler:innen mit der gleichen Lektüre bilden einen eigenen Leseratten-Club. Sie erfinden gemeinsam einen Namen.

- Vorbereitungen: Die Schüler:innen erhalten wöchentlich eine Leseportion als Aufgabe. Zusätzlich bekommen sie eine bis drei Leseratten-Karten als Pflicht- und Wahlaufgaben. Diese Aufgaben bearbeiten alle Clubmitglieder individuell in ihren Lesejournalen. Die eigenen Notizen wiederum helfen den Schüler:innen im späteren Clubaustausch!
- Der Austausch im Leseratten-Club wird durch vier Rollen(karten) des Kooperativen Lernens strukturiert: (1) Erzähler:in (fasst den Inhalt der Leseportion kurz zusammen), (2) Papagei (wiederholt das Gehörte für alle Clubmitglieder), (3) Nachfrager:in (stellt eine zusätzliche Frage zum Inhalt. Beispiel: »Was denkt ihr, passiert als Nächstes?« und (4) Feedbackgeber:in (gibt eine Rückmeldung zur aktuellen Leseratten-Clubrunde, basierend auf gemeinsam erarbeiteten Kriterien).
- Nach jeder Runde werden die Rollen getauscht, so dass alle Clubmitglieder in allen Rollen zum Zug kommen! Alle Schüler:innen können so über ihre Leseportion berichten und gleichzeitig anderen aktiv zuhören, um gezielte und spannende Rückfragen zu stellen und/oder eine Rückmeldung zu geben. Ist die Leseratten-Clubrunde abgeschlossen, beurteilt der Club seine Zusammenarbeit, beispielsweise mit Hilfe einer Skala. Vor allem die Fragen der Nachfrager:innen bringen die Schüler:innen

sehr oft in eine spannende Diskussion über Gelesenes / über das Buch.

- Abschluss: Eine kleine Leseratten-Club-Abschlussfeier mit Übergabe der Leserattendiplome für alle Clubmitglieder kann den krönenden Abschluss darstellen.

### *Praxistipps*

- Die Leserattenkarten sorgen dafür, dass die Kinder die Lektüre aus vielen verschiedenen Perspektiven betrachten. Das funktioniert sehr gut. Wichtig für Ablauf und Struktur des Leseclubs sind Rollenkarten.
- Es bewährt sich, mit der Klasse Sozialziele zu vereinbaren: »einander zuhören«, »respektvoller Umgang« und »Verantwortung für die Gruppe übernehmen« sind wichtig für den Lernprozess und die Ergebnisse der Leseclubs. Dafür am Ende der Gruppenarbeit Peerfeedback und gemeinsame Reflexion einzuplanen, ist hilfreich.
- Die Umsetzung von Leseratten-Clubs im Unterricht braucht Zeit. Diese Investition lohnt sich aber, weil sich das Lernarrangement als höchst produktiv erweist, werden doch damit gleichzeitig alle Kompetenzbereiche gefördert (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben).

- Leseclubs fördern nicht nur sprachliche, sondern auch überfachliche Kompetenzen in hohem Maße: Kinder lernen, eigene Gefühle, Interessen und Bedürfnisse auszudrücken. Sie schauen auf eigene Lernwege zurück, beschreiben und reflektieren diese. Sie lernen, einen eigenen Standpunkt einzunehmen, Gesprächsregeln einzuhalten und Kritik angemessen mitzuteilen und anzunehmen.
- Einmal eingeführt, können Leseclubs auch in späteren Klassenstufen eingesetzt und als höchst motivierendes Lernsetting ausdifferenziert werden: mit einem größeren Angebot an literarischen Lesestoffen, mit gänzlich selbst gewählten Büchern, im Fremdsprachenunterricht mit englischen oder französischen Werken oder unter Einbezug digitaler Medien (Hörbücher, literarische Podcasts oder Blogs, ...).
- Ebenfalls bewährt hat sich auch diese Leseclub-Variante: Drei bis vier Schüler:innen wählen nach ihren Vorlieben aus der gleichen Kategorie ein Buch aus, z. B. Krimis, Tiergeschichten, Science-Fiction, Abenteuergeschichten oder klassische Kinderbücher. Alle bearbeiten über mehrere Wochen / Lektionen mit Ideen aus den Leseratten-Karten eine Buchclub-Vorlage zu diesem Genre. Die Vorlage dient als Scaffolding, um sich mit dem Buch inhaltlich auseinanderzusetzen. Anschließend präsentieren alle Clubmitglieder (z. B. des Krimi-

Leseclubs, ...) im Literaturclub der Klasse (Jury) ihr Buch wechselseitig. Die Zuhörer:innen geben Feedback und Rückmeldungen zur Präsentation und stimmen darüber ab, welches Buch sie für eine Lektüre empfehlen würden.

## Deep-Reading-Strategien für das Lesen auf digitalen Geräten

Bücher haben gegenüber digitalen Leseangeboten nach wie vor große Vorteile. »Die Forschung zeigt, dass Papier weiterhin das bevorzugte Lesemedium für einzelne längere Texte bleiben wird, vor allem, wenn es um ein tieferes Verständnis der Texte und um das Behalten geht. Das Lesen langer Texte ist von unschätzbarem Wert für eine Reihe kognitiver Leistungen wie Konzentration, Aufbau eines Wortschatzes und Gedächtnis. Daher ist es wichtig, dass wir das Lesen langer Texte als eine unter mehreren Leseformen bewahren und fördern. Da das Bildschirmlesen weiter zunehmen wird, müssen wir dringend Möglichkeiten finden, das tiefe Lesen langer Texte in Bildschirmumgebungen zu erleichtern« (FAZ 2019). Es ist deshalb wichtig, Lernenden Strategien zu vermitteln, mit denen sie konzentriert, gründlich und verständnistief lesen können: mit digitalen Endgeräten wie auch mit Büchern. Deep-Reading-Strategien setzen bewusst Lese- und Embo-

died-Learning-Strategien (Sinneswahrnehmung, Assoziationsbildung, Handlungsorientierung etc.) ein. Ein weiteres Argument für den Einsatz des Kartensets für Leseratten, die das tiefe Lesen und damit »embodied cognition«, das Wahrnehmen von kognitiven Inhalten über den Körper, ganz konkret fördern.

## Die Bibliothek als Forschungsraum

Schule und Bibliothek sind Orte, in denen gelesen, geschmökert, recherchiert und erkundet werden kann. Daraus ergeben sich vielfältige Formen für innovative und gemeinsame Projekte, welche die Bibliothek als Lesewerkstatt, Forschungs- und Begegnungsraum für Kinder und Jugendliche attraktiv machen.

### *Praxistipps*

- Die Leserattenkarten sind fester Bestandteil der Bibliothek. Die jungen Leserinnen und Leser erhalten die Möglichkeit, mit den Karten Aufgaben / Fragen zu gelesenen Büchern jeglicher Art (Literatur, Comics, Bilderbücher, Sachbücher...) zu lösen.
- Von mehreren Kindern bearbeitete Leserattenkarten zu einer Lektüre können als Buchtipps von Leser:innen für Leser:innen verwendet und dem entsprechenden Buch zugeordnet werden (viel-

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.

GTIN 4019172200596

1. Auflage 2023

© 2023 Beltz

in der Verlagsgruppe Beltz · Weinheim Basel

Werderstraße 10, 69469 Weinheim

Alle Rechte vorbehalten

Lektorat: Heike Chan Hin

Herstellung: Michael Matl

Gestaltung: Nicole Steiner-Bühlmann (Illustrationen); Mila Steiner (Illustrationen und Layout), Studentin Zürcher Hochschule der Künste,

Redaktion IQESonline; Christina Lenz (Illustrationen und Layout),

Webredaktion, Support IQES

Druck und Bindung: Pario Print, Kraków

Printed in Poland

Weitere Informationen zu unseren Autor:innen und Titeln  
finden Sie unter: [www.beltz.de](http://www.beltz.de)

**KARTEN  
FÜR  
LESE  
RATTEN**

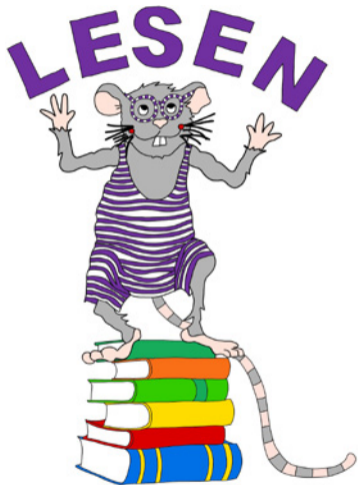


Welches Buch, das du bereits gelesen hast, fandest du besonders spannend, interessant oder unterhaltsam?

Erzähle jemandem davon.

1

Interesse und Erfahrungen



Welche Personen/Figuren kommen vor?

Schreibe zu jeder drei Eigenschaften auf, die typisch für sie sind.

10

Beschreiben und erklären

